ב״ה

Jüdische Gemeinde Graz
LANDESRABBINAT
הרבנות הראשית דק״ק גראץ

Schabbes Zettel

שבת לעטל

Ki Tetze
פרשת כי תצא

13./14. September 2019
י״ד אלול תשע״ט

„Vergib Deinen Feinden, aber vergiß niemals ihre Namen!“
– John F. Kennedy

Gedanken Zur Parascha

In unserem Wochenabschnitt finden wir die auch als *Paraschat Zachor* bekannten Zeilen, die wir jedes Jahr am Schabbat vor *Purim* in einem extra dafür ausgehobenen, zweiten *Sefer Tora* lesen, die uns auffordern[1]: זָכוֹר אֵת אֲשֶׁר־עָשָׂה לְךָ עֲמָלֵק – *„Erinnere dich dessen* [also: Vergiss nicht!] *was Amalek dir angetan hat!“*, sowie[2] תִּמְחֶה אֶת־זֵכֶר עֲמָלֵק מִתַּחַת הַשָּׁמָיִם - לֹא תִּשְׁכָּח – *„Radiere das Gedenken an Amalek aus, unter dem Himmel - vergiss es nicht!“*

Ist das nicht ein Widerspruch in sich selbst? Sollen wir uns nun an *Amelek*[3] erinnern, oder sollen wir *Amelek* aus der kollektiven Erinnerung streichen?

Heute weiss niemand mehr, wer *Amalek* ist, beziehungsweise existiert *Amalek* als historisches Volk überhaupt nicht mehr[4], vielmehr steht *Amalek* für den in der jüdischen Geschichte immer präsenten, von unterschiedlichen Seiten kommenden *Antisemitismus* und *Antijudaismus*. Warum aber hat dann diese *Mitzva*[5], uns stets daran zu erinnern was konkret *Amalek* unseren Vorfahren in biblischen Zeiten angetan hat, nach wie vor Gültigkeit und Bedeutung? Warum sollen wir uns immer wieder an etwas erinnern, was in unserer Zeit sowieso keinerlei praktische Relevanz mehr zu haben scheint?

Rav Mosche Feinstein[6] erklärt dies damit, dass wir uns stets bewusst sein müssen, dass - ohne Ausnahme - alle Menschen dieser Welt das Potential besitzen so niederträchtig und bösartig zu sein, wie *Amalek* in seinem Verhalten den *Benej Jisrael* gegenüber war. Wir alle, jeder von uns, müssen ständig darauf achtgeben, uns nicht von unserer eigenen *Jetzer Hara* verleiten zu lassen, uns unseren Mitmenschen gegenüber so unsozial zu verhalten, wie *Amalek* sich unseren Vorfahren gegenüber verhalten hatte, insbesondere durch Falschheit und Lüge, *Motzi Schem Ra* (‚Verleumdung‘), *Rechillut* (‚Klatsch und Tratsch‘) und alle anderen Formen von *Laschon Hara* – also auch der Wahrheit entsprechende, jedoch potentiell schädigende, weil möglicherweise oder gar mit Sicherheit als negativ empfundene, Informationen über jemanden zu erwähnen – kurz gesagt: jedwede Form der Profilierung auf Kosten anderer, jede Art des Missbrauchs von vermeintlicher sozialer, moralischer oder materieller Überlegenheit und der Schädigung anderer, denn all das ist die Verkörperung des verabscheuungswürdigen und allen jüdischen Werten widersprechenden Geistes von *Amalek*, den wir, auch in uns selbst, bekämpfen und ausradieren müssen.

1. דברים כה:יז
2. דברים כה:יט
3. *Amalek* war der Enkel von *Esav*, dem Bruder *Jakovs*, dessen Nachkommen, das *Volk Amalek*, in biblischen Zeiten die berüchtigsten Gegner der *Benej Jisrael* waren.
4. ‘עיני כל חי’ על גמ’ סנהדר’ צו:ב, מנחת חינוך ‘כי תצא’, מצווה תר״ג
5. ספר המצוות לרמב״ם מצוות עשה קפ״ח, ספר החינוך מצווה תר״ד
6. ספר דרש משה פ’ כי תצא

Sogar am Ende des *Jom Kippur*, nach einem ganzen Tag des Bereuen, Bitten und Beten, haben unsere Weisen festgelegt, dass wir auch im *Ne'ila* Gebet noch einmal *HaSch-m* darum anflehen müssen uns zu helfen לְמַעַן נָחְדַּל מֵעֹשֶׁק יָדֵינוּ – davon abzulassen unsere Mitmenschen zu „unterdrücken".

Wenn unsere Weisen davor warnen[7] אל־תאמין בעצמך עד יום מותך – *„Verlasse Dich bis zum Tag Deines Todes nicht auf Dich selbst"*, sind wir alle angesprochen, denn keiner von uns kann behaupten vor dem Geiste *Amaleks* sicher zu sein, der gemäss den Ausführungen des *Zohars*[8] in seiner Ursprungs-Essenz dem נחש – „Schlange" des *Gan Eden* entspricht. Der Vers[9] עֲמָלֵק יוֹשֵׁב בְּאֶרֶץ הַנֶּגֶב – *„Amalek sitzt im Südland"* – bedeutet, so der *Zohar*[10]: הא יצרא בישא (...) דישתכח תדיר בגופא – *„Das ist die Jetzer Hara (...), die sich* [seit der Vertreibung aus Gan Eden] *immer im Körper* [des Menschen] *versteckt hält."*

Jetzt können wir auch den *Midrasch*[11] besser verstehen, der das scheinbar paradoxe *Tora*-Gebot erklärt, einerseits die Erinnerung an *Amalek* auszulöschen, aber andererseits *Amalek* nicht zu vergessen:

„Womit kann das verglichen werden? Mit einem König, der einen Obstgarten hatte und einen Hund, der den Obstgarten bewachte. Der Sohn eines Freundes des Königs kam, um Obst zu stehlen, aber der Hund sprang auf und biss ihn. Der König wollte nicht, dass sein Sohn dem Sohn seines Freundes den Diebstahl vorhalten würde, daher sagte er lediglich: ‚Vergiss nicht den Vorfall mit dem Hund!' Auf ähnliche Weise hatten sich die Benej Jisrael in Refidim falsch verhalten, als sie in Frage stellten[12]*:* הֵיֵשׁ יְיָ בְּקִרְבֵּנוּ אִם־אָיִן – *‚Ist HaSch-m [noch] unter uns, oder nicht?' Sofort kam ein Hund und biss sie – das war Amalek, wie der nächste Pasuk sagt*[13]*:* וַיָּבֹא עֲמָלֵק וַיִּלָּחֶם עִם־יִשְׂרָאֵל – *‚Da kam Amalek und griff Jisrael an.' Um das Jüdische Volk an sein Fehlverhalten in Refidim zu erinnrn, sagte HaSch-m: ‚Erinnerst Du Dich an das Volk Amalek, die kamen um Dich anzugreifen? Vergiss es niemals!'*

Aktuelles

Auch dieses Jahr importieren wir wieder *Arbat HaMinim* bester Qualität, die wir zum Selbstkostenpreis verkaufen!

Verbindliche Vorbestellungen sind noch bis Sonntag Abend, den 15. September 2019 möglich.

Bitte schicken Sie eine eMail an: rabbinat@ikg-wien.at, oder bestellen Sie telefonisch unter: 01-531 04 111

7. פרקי אבות ב:ה
8. זוהר הקדוש פ' בראשית כח:ב
9. במדבר יג:כט
10. זוהר הקדוש פ' שלח לך קס:א
11. פסיקתא רבתי יב
12. שמות יז:ז
13. שמות יז:ח

Schabbos eingang • קבל״ש (Kerzenzünden)	Schabbos Ausgang • מוצש״ק (Maariv)
Frühestens: **17:56** (פלג המנחה)	**20:25** (רבינו תם)
Spätestens: **18:57** (י״ח דקות קודם השקיעה)	Frühestens: **19:59** (ל״ו דקות במעלות)

Impressum:
Rabb. S. Hofmeister • Landesrabbinat • David Herzog Platz 1, 8020 Graz • Tel. +43-664-303 29 26